

BACHialromantik – JazzLust trifft die Soult temperierte Pascal

Presstext kurz

Pascal von Wroblewsky zählt zu den großen Stimmen des europäischen Jazz. Mit ihrem enormen Stimmumfang, der vom Tenor bis zum Mezzosopran reicht, und den reichen Nuancierungen ihrer Interpretationen hat sie die Jazzlandschaft geprägt. Gemeinsam mit dem Dresdner Posaunisten Micha Winkler und dem Pianisten Tomas Kreibich hat sich ein Trio entwickelt, das eine herrliche Gratwanderung zwischen Klassik und Moderne vollzieht, frei von Konventionen, voller Spielfreude und Vergnügen! Die strahlende Kraft Bachs wird nicht geschwächt, sondern im Gegenteil, die Musiker finden in den neuen Arrangements den Weg durch die Moderne und imaginieren, wohin Bachs Weg im 21. Jahrhundert hätte führen können. Der konsequent klischeefreie, schnörkellose Umgang mit dem musikalischen Erbe zeigt Geschmack und lenkt den Blick immer wieder von außen auf das Original.

Pascal von Wroblewsky – voc Micha Winkler – tb, tuba Tomas Kreibich – p

Presstext lang

Pascal von Wroblewsky zählt zu den großen Stimmen des europäischen Jazz. Mit ihrem enormen Stimmumfang, der vom Tenor bis zum Mezzosopran reicht und den reichen Nuancierungen ihrer Interpretationen hat sie die Jazzlandschaft geprägt.

Pascal von Wroblewsky begann ihre Karriere Mitte der 80er Jahre mit ihrem Soloalbum ‚Swinging Pool‘ für das sie mit einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet wurde. Seitdem hat ihr Name nicht nur in Deutschland Klang, sie ist ein gern gesehener Gast auf vielen internationalen Festivals. Wroblewsky hat sich seit langem dem Crossover zwischen Jazz und Klassik verschrieben. Mit dem Philharmonischen Kinderchor Dresden und den Klazzbrothers führte sie ‚Händel und Jazz‘ auf. Mit der Neubrandenburger Philharmonie gab sie ein Konzert mit Neubearbeitungen von Werken von Wagner und Pink Floyd unter der Leitung von Stefan Malzew. Mit der Lautencompany und weiteren Jazzmusikern sang sie Werke von Scarlatti, Händel und Monteverdi. Mit den Orchestern der Komischen Oper und der Staatsoper Berlin sang sie die ‚Sieben Todsünden‘ von Kurt Weill unter Mario Venzagos und Sebastian Weigle und nicht zuletzt verbindet sie eine lange Zusammenarbeit mit dem Athesinus Consort Berlin und Klaus-Martin Breggott.

Von früh auf mehr mit Bach als Blues großgezogen, widmet sich Wroblewsky nun dem Komponisten Johann Sebastian Bach. Wroblewsky interpretiert Arien aus dem ‚Magnifikat‘, der ‚H-Moll Messe‘ ebenso wie Choräle und Bearbeitungen von Instrumentalstücken aus dem ‚Wohltemperierten Klavier‘, Lautensuiten und anderen Werken des großen Geistes Bach.

Gemeinsam mit dem Dresdener Posaunisten Micha Winkler und den Pianisten Tomas Kreibich hat sich ein Trio entwickelt, das eine herrliche Gratwanderung zwischen Klassik und Moderne vollzieht, frei von Konventionen, voller Spielfreude und Vergnügen.

Die strahlende Kraft Bachs wird nicht geschwächt, sondern im Gegenteil, die Musiker finden in den neuen Arrangements den Weg durch die Moderne und imaginieren, wohin Bachs Weg im 21. Jahrhundert hätte führen können. Der konsequent klischeefreie, schnörkellose Umgang mit dem musikalischen Erbe zeigt Geschmack und lenkt den Blick immer wieder von außen auf das Original.

Mit diesem Konzert knüpft Pascal von Wroblewsky zusammen mit Micha Winkler und an ihre Erfolge an und setzt neue Maßstäbe im modernen Jazz.